

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuell

Jetzt in Sanierung investieren

Dank dem Investitionsprogramm Energie 2000 kommen Bauherren jetzt besonders günstig zur energetischen Sanierung.

Das Bundesparlament hat im Frühjahr das Investitionsprogramm für den privaten Sektor genehmigt, welches für kleinere und mittlere Unternehmen gezielt Arbeitsplätze schafft. 64 Mio. Franken werden in nachweisbar zusätzliche oder vorgezogene Energie-Sanierungen bestehender Bauten investiert. Wer eine der vier Möglichkeiten nutzt, erhält bei einer Energie-Investition von mindestens Fr. 50 000.- (bis maximal 7 Mio.) eine Bundesförderung:

1. Gebäudehülle sanieren (Wärmedämmung und Fensterersatz)
2. Ersatz bestehender Heizungen durch erneuerbare Energien
3. Wärmerückgewinnung (WRG) in die Lüftung einbauen
4. Beleuchtung erneuern

Beim Einbau von gutisulierenden Fenstern (k -Wert ≤ 1.5) oder einem Wärmeschutz der Aussenwände (k -Wert ≤ 0.3) leistet der Bund einen pauschalen Betrag pro Quadratmeter

sanierter Fläche. Gut wärmegeämmte Bauteile sparen nicht nur Energiekosten, sie geben auch spürbar mehr Komfort durch angenehme warme Oberflächentemperaturen. Der Ersatz von bestehenden Heizanlagen durch Sonnenenergiesysteme, neue Holzheizungen, Wärmepumpen oder durch An-

schluss an regenerierbare Fernwärme wird ebenfalls gefördert. Die Beiträge richten sich nach der installierten Leistung.

Es beginnt mit einem Energiegutachten

Jede energietechnische Sanierung muss auf die spezifische Gebäudesituation abgestimmt werden. Der Energieberater wird aufgrund der finanziellen Möglichkeiten und des Gebäudezustandes ein Sanierungspaket vorschlagen. Er berechnet die Energieeinsparungen sowie die möglichen Bundesbeiträge (etwa 10–15% der Investitionssumme) und hilft beim Ausfüllen des Gesuchs, und nach zwei bis drei Wochen liegt die Kostenguttsprache vor, und die Realisierung kann beginnen.

Die Energiefachstellen der Kantone oder das Bearbeitungszentrum für die Deutschschweiz geben Listen mit Energieberatern ab. Die Energieberater der meisten Kantone bieten diese Leistung zu günstigen Pauschalpreisen an (etwa Fr. 700.- für ein Einfamilienhaus oder etwa Fr. 1200.- für ein Mehrfamilienhaus).

WERNER HÄSSIG, DIPL. ENERGIEBERATER,
BASLER & HOFMANN, ZÜRICH

Ein attraktives Beispiel

Der Eigentümer eines 1963 erbauten Mehrfamilienhauses mit neun Wohnungen will sein Haus sanieren und zieht einen Energieberater bei. Holzrahmenfenster mit Doppelverglasungen, Aussenwände aus Backstein 32 cm, Estrichboden mit nachträglich aufgebracht Dämmung und eine vor 15 Jahren erneuerte Ölheizung sind die wichtigsten Fakten zur Ausgangslage. Da der Eigentümer zurückhaltend investieren will, lautet der Sanierungsvorschlag:
Neue Holzfenster mit Wärmeschutzverglasung $k = 1.3$
128 m² à 650.- 83 200.-
Aussendämmung als Kompaktfassade
514 m² à 250.- 128 500.-
Total Investition: 211 700.-
./.. Beiträge des Bundes

(Fenster: 128 m² à 75.- und Fassade: 514 m² à 30.-) -25 020.-
Die Bank bietet eine Hypothek zu 4¼% an. Deshalb entschliesst er sich, zusätzlich den Elektroboiler durch eine Solaranlage für das Warmwasser zu ersetzen. Der Energieberater hat dies empfohlen, da er so hohe Stromkosten einsparen kann und damit in den Genuss eines Zusatzbeitrags des Bundes kommt. In Zahlen heisst dies nun:
Investition für 20 m² Sonnenkollektoren und Boiler 31 000.-
Sonnenkollektoren 20 m² (175.- + 20 m² à 135.-) -3 270.-
Zusatzbeitrag (+20% von 25 020.- + 3 270.-) -5 658.-
Aus dem Bundes-Förder-

programm für Sonnenenergie gibt es zusätzliche kumulierbare Beiträge (500.- + 20 m² à 90.-) -2 300.-
Total 242 700.-
-36 248.-
Einsparungen für Bauherr total Fr. 36 248.- (15%)
Nettoinvestition für Bauherr (mit Solaranlage) Fr. 206 452.-

Der Eigentümer vervollständigt die Gesuche. Drei Wochen später erhält er die Kostenguttsprache. Er beauftragt einen Architekten und schliesst die Arbeiten vor Juni 1999 ab. Unbürokratisch wird ihm die versprochene Kostenguttsprache überwiesen. Im Winter freut er sich mit seinen Mietern über das komfortable, ausgeglichene Raumklima und den noch fast vollen Öltank.

Adressen:

Investitionsprogramm Energie 2000
Bearbeitungszentrum Zürich
Postfach 3067
8021 Zürich
Tel. 01/632 76 76 und 01/632 60 08
Fax 01/632 10 23

Energiefachstelle des Kantons
siehe Telefonbuch

Kühlschrank kaputt? SIBIR anrufen: 157 07 70

(36 Rp./Min.)

Die SIBIR Notfallnummer für Kühlschränke aller Marken.



SIBIR

kocht & spült
wäscht & kühlt

SIBIR Haushalttechnik AG
8952 Schlieren